Kritische Online-Edition der Tagebücher
Michael Kardinal von Faulhabers (1911–1952)

Tagebucheintrag vom 17. September 1917

Nachlass Faulhaber 10001, S. 38-39

Stand: 02.05.2024

Hinweis

Die Bereitstellung von Inhalten der Kritischen Online-Edition der Tagebücher Michael Kardinal von Faulhabers im PDF-Format stellt lediglich ein Hilfsmittel für den Benutzer dar. Nicht alle in der Online-Fassung vorhandenen Informationen werden auch in der PDF-Fassung dargestellt. Bitte verwenden Sie daher für Zitationen ausschließlich die Online-Fassung unter www.faulhaber-edition.de!

Montag, 17. September. Pater Franz Ehrle, S.J., Amalienstraße 67[II], über Römische Frage, siehe eigenes. – Und Pater Sierp, Schriftleiter der Stimmen (sechstausend Abonnenten, geschäftlich geht es): Wenn ich einen Wunsch hätte für eine Frage dort.

Schwester Gabriele Elisabeth Tattenbach, Maistraße 5, von ihren Schwierigkeiten und Schmähbrief über Pater Dionys, - wie sie manches abgestoßen in der langen Krankheit (sechs Wochen), sie dürfe jederzeit zu mir kommen - brauche Geld um Neubau zu kaufen. Pädagogium, die Königin hätte mit Tränen gesagt: Ich habe niemanden, der mir etwas sagt. Man spricht, ich hätte das Vertrauen des Kron prinzen.

Pater Quardian,Pater Remigius Stadler, Sankt Anna, lädt zum Franziskusfest, 4. Oktober, ein. Ich gehe dieses Mal schon 9.00 Uhr zur Predigt, dann ohne Frühstück und ohne Mittagessen heim.

// Seite 39

Staatsminister von Breunig, von der Tannstraße 16 – wie ein Pastor mit schwarzem Spitzbart und Brille sehr salbungsvoll: Über die kirchliche Aufgabe nach dem Kriege. Der <*wirtschaftliche*> Rathenau, „Von kommenden Dingen“, ein Juden millionär, spricht sich aus, lieber von seinem Vermögen viel opfern, als den Druck „auf sich lassen“, und Cramer-Klett: Lieber Zweidrittel von meinem Vermögen, aber frei von diesen Polizei maßregeln. Die Kriegsgewinner werden nach Macht streben und in der Behandlung der Arbeiter schwere Krisen bringen.

Graf Albert Preysing und Verbandspräses Götzel für den Verband der kaufmännischen Gehilfinnen und Beamtinnen. Viel in ihren Familien , vier Mal Generalkommunion Lohn verhältnis vielfach schlecht, durch Kriegssteigerung noch erschwert. Ganz Süddeutschland, siehe das Büchlein. In Metz geht es nicht vorwärts (Oster).

Nachmittag, 15.00 bis 16.00 Uhr, Spaziergang nach Sankt Anna, Isaranlagen, bis zur Prinzregentenbrücke, Bayerisches National museum, Generalkonsulat, Hofgarten ein warmer Tag.